

Bezugspreis:
Monatlich 3,60 M. durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus geliefert; bei
der Post abgeholt monatlich 3,15 M.,
vierteljährlich 9,45 M.; durch den Briefträger
zugeführt monatlich 3,30 M., vierteljährlich 9,90 M.

Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Nassauer Landwirt.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtseitige Zeile oder deren Raum
50 Pfg. Bei Stellungswechseln und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 1,20 M. die Zeile.

Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nach 5 Uhr nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Fernsprech-Anschluss Nr. 2.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. Rotationsdruck u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: J. Becker, Director, alle in Limburg.

Neues vom Tage.

Die Räumung des Maingaaues war schon am Montagabend 10 Uhr beendet.

Die Einführung des Zweiklassenstems auf den Reichsbahnlinien wird voraussichtlich am 1. Juli 1921 durchgeführt sein.

Am 17. Mai wurde der regelmäßige Flugzeugdienst zwischen Holland und England aufgenommen. Gegen Mittag landete in Amsterdam, von London kommend, das erste engl. Flugzeug.

Die streikenden Bankangestellten in Rheinland und Westfalen nahmen durch Mehrheitsbeschluß einen Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums eingeleiteten Schlichtungsausschusses an und nahmen die Arbeit sofort wieder auf.

Der regelmäßige Söbberdienst zwischen Stettin, Swinemünde, Perleberg und der Insel Rügen wird am Pfingstmontag wieder aufgenommen.

Nach einer Sabas-Meldung aus Konstantinopel ziehen die Bolschewisten alle verfügbaren Streitkräfte aus dem Kaukasus zurück, um gegen Polen kämpfen zu können.

Der Kaiser von Japan soll im Sterben liegen.

Graf Potjomkin wird jetzt doch in dem Wahlkreis Halle-Merseburg für die Deutsch-Nationalen zum Reichstag kandidieren.

Die richtige Wahltaktik der Zentrumsparthei.

Ein bürgerlicher Wahlblock wird jetzt öfters in rechtserrichteten Blättern empfohlen, ein Wahlbündnis der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie. In manchen Zentrumskreisen würde es gewiß begrüßt werden, wenn sich das Zentrum zu einem Wahlkampf gegen die Sozialdemokratie mit allen bürgerlichen Parteien verbinden könnte, mit denen es ein paar große Richtlinien der Weltanschauung und Staatsauffassung gemeinsam hätte. Sürzigt muß man sich aber fragen, ob ein solcher Wahlkampf die erhofften Dauererfolge brächte und deshalb verständlich wäre.

Mais Fürst zu Löwenstein, der sich in der „Allg. Rundschau“ mit dieser Angelegenheit beschäftigt, hält es für wahrscheinlich, daß die bürgerlichen Parteien durch ein Wahlbündnis mehr Siege erobern würden, als wenn sie getrennt marschieren, er zweifelt aber, daß man heute mit Sicherheit sagen könnte, die Wahlen würden, wenn sie eine bürgerliche Mehrheit ergeben werden, dann eine Mehrheit ergeben, welche stark genug wäre, um allein regierungsfähig zu sein. Dabei dürfte nicht übersehen werden, daß eine Koalition aller bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Deutschnationalen und der Demokraten — ohne eine dieser Parteien kann die Zahl der bürgerlichen Abgeordneten nicht für eine Mehrheit reichen — ein wenig in sich gleichartiges, um nicht zu sagen harmonisches Gebilde wäre, daß sie sich nur bei großem Zahlenübergewicht gegen die geschlossene Opposition aller Sozialisten durchsetzen könnte.

Wenn es aber zweifelhaft ist, so führt er fort, daß die Wahlen eine so große oder überhaupt eine bürgerliche Mehrheit schaffen werden, dann darf der Wahlkampf tödlich nicht so geführt werden, daß er den Linksparteien die Mehrheit u. die Regierung in die Hände spielt. Darüber dürfte aber kaum ein Zweifel bestehen: ein von den bürgerlichen Parteien geschlossener Wahlkampf vereinigt die sozialistischen Parteien zu einem festen Block. Siegt dieser Block, so regiert er autoritär über Deutschland. Er erreicht er annähernd die Hälfte der Mandate, so wird er alles daran setzen — und ich fürchte, nicht ohne Erfolg — die demokratische Volkspartei auf seine Seite zu ziehen. Böhmer wird in Deutschland lächerlich, wenn wir von einer rein sozialistischen Mehrheit regiert würden, das braucht nicht gesagt zu werden. Da ein Wahlkampf, der gegen den Sozialismus mit der größten Wahrscheinlichkeit den Zusammenschluß der Reichsbürgerlichen und Kommunisten und die Bildung eines geschlossenen Linksblocks fördern würde, so könnte er in diesem Augenblicke noch meiner Meinung trotz innerer Berechtigung eine Gefahr für Deutschlands Zukunft werden.

Getrennt marschieren und vereint schlagen dürfte darum die richtige taktische Lehre für die bürgerlichen Parteien in diesem Wahlkampf sein. Also: Wahlkampf für das Zentrum und nicht gegen eine andere bürgerliche Parteirichtung. Im Sinne einer solchen Wahltaktik liegt es aber durchaus, daß das Zentrum nur für sein eigenes Programm fight, nur seine eigene Politik verteidigt, nicht die seiner bisherigen Bundesgenossen. Besser muß das Zentrum einen scharfen Schnitt zwischen sich und die Sozialdemokratie ziehen. Das ist ein Erfordernis der Freiheit des Handelns, die der Reichsausschuß verhandelt hat, das ist eine Notwendigkeit für alle, in deren Augen die unüberbrückbare Trennungslinie zwischen Zentrum und Sozialismus durch die Tatsachenpolitik der letzten zwei Jahre verwischt wurde und ist die berechnete Forderung aller alten, treuen Zentrumsanhänger, die mit Verstand und Herz die alte christliche Partei der Mitte erhalten wollen.

Das deutsche Programm für Spa.

Berlin, 18. Mai. Die Nationalversammlung wird morgen und übermorgen noch zwei Sitzungen zur Aufarbeitung einiger Reste abhalten. Einer Korrespondenz zufolge verlautet, daß die Regierung am Donnerstag noch eine Erklärung zur außenpolitischen Lage abgeben wird. Ueber die Verhandlungen in Spa hat die Reichsregierung Mitteilung genommen mit den Parla-

Zentrumswähler! Zentrumswählerinnen!

Die Parteien marschieren zum Wahlkampf auf. Die bevorstehende Reichstagswahl wird für Staat und Kirche von der größten Bedeutung sein. Die Richtung der Geschehnisse unseres in unerbörter Notlage schmachenden Volkes wird in die Hände des kommenden deutschen Reichstages gelegt werden; es handelt sich jetzt um weit mehr, als um die Wahl eines beliebigen Parlaments, in dem einige neue Gesetze beschaffen werden, es handelt sich vielmehr um die folgenschwere Entscheidung, ob die sozialistischen und kirchenfeindlichen Parteien die beherrschende Mehrheit im Parlament und in der Regierung erlangen werden, es handelt sich darum, ob wir eine Rätereipublik oder ob wir eine wahre demokratische Republik erhalten sollen, mit einer Regierung, in der auch bürgerliche Parteien ein bedeutendes Wort mitzureden haben. Von der Tätigkeit des neuen Reichstages muß neues Vertrauen in die Zukunft, muß neuer Arbeitswille in alle Glieder des Volkes ausstrahlen. Der Geist des Christentums soll im neuen Deutschland wirksam werden. Von ihm allein können wir die Erneuerung erhoffen.

Für den Sieg des christlichen Gedankens in der Reichstagswahl müssen wir uns mit aller Kraft, ja selbst mit dem letzten Aufgebot unserer Kraft einsetzen. Kein persönliches und kein Geldopfer darf uns zu groß sein. Der Ruf zur persönlichen Mitarbeit ergeht an alle.

In dieser folgenschweren Stunde handelt es sich nun darum, das zur Führung des Wahlkampfes erforderliche Geld aufzubringen!

Ein Zentrumsmann läßt sich von keinem Anhänger einer anderen Partei an Opferwilligkeit, ja Opferfreudigkeit übertreffen. Der Wahlkampf stellt an die finanziellen Leistungen der Parteikasse die größten Anforderungen. Aus eigenen Mitteln kann die Parteikasse die sehr erheblichen Kosten für die gewaltige Werbearbeit nicht decken. Denn diese außerordentlichen Kosten erfordern außerordentliche Mittel, um solche zu decken. Wir sind daher gesonnen, die Opferfreudigkeit unserer Wähler und Wählerinnen in weitem Umfange in Anspruch zu nehmen und bitten sie wegen der ungeheuren Wichtigkeit des Wahlausganges, ihren außerordentlichen Beitrag zu den Wahlkosten möglichst reichlich zu bemessen. Der Finanzausschuß unserer Partei wird sich erlauben, unseren Zentrumswählern in den nächsten Tagen eine Liste zum Einzeichnen der Beträge vorzulegen. Wir vertrauen, daß sich der Leistung eines Sonderbeitrages kein Zentrumswähler, keine Zentrumswählerin entziehen wird.

Parteifreunde, werbet und sammelt in Eurem Bekanntenkreise für den Wahlfonds!

Ein auffällendes und freundschaftliches Wort von Euch vermag oft mehr, als der schönste Aufruf des Parteivorstandes. Jetzt kennen wir nur eine Aufgabe:

Kraftlose Wahlarbeit für die Zentrumsparthei!

Limburg (Lahn), den 18. Mai 1920.

Der Vorstand und der Finanzausschuß der Limburger Zentrumsparthei.

Auch die Geschäftsstelle des Nassauer Botes ist gern bereit, Beiträge für den Wahlfonds entgegen zu nehmen!

tiertern der Mehrheitsparteien. Wie es heißt, soll die Reichsregierung in Spa der Entente ein Finanzprogramm vorlegen, sich aber Garantien geben lassen, daß die Entente den Wiederaufbau Deutschlands nicht durch neue Befehle stört. Die Wiederaufbauaktion soll jedenfalls dort genauer besprochen werden. Ferner werde Deutschland fordern: Entfernung aller farbigen Truppen aus den besetzten Gebieten, Verbot der Werbemittel für die Fremdenlegion, Sühnung aller Verbrechen im besetzten Gebiet, die von Soldaten der Entente begangen sind. In wirtschaftlicher Beziehung wird unter anderem gefordert die Einführung der alten Zollgrenze an den Reichsgrenzen und Verhinderung des Ausverkaufes Deutschlands, sowie Erleichterung im Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet.

Bezüglich der Gerüchte über Wahlunruhen hat die Regierung den Führern der Mehrheitsparteien versprochen, alle notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um einen Bürgerkrieg zu verhindern. Hierbei hat man durchblicken lassen, daß auch ein neuer Aufbruch der Reichsparteien mit Waffengewalt niedergebunden werden wird.

Eine weitere Vorbesprechung in Ostende.

Paris, 18. Mai. Nach einer Londoner Meldung des Petit Journal werden sich Lord George und Miller Anfang Juni höchstwahrscheinlich wiederum, und zwar in Ostende, zu einer Beratung zusammenfinden.

Sittjof Hansen in Berlin.

Als Vertreter des Völkerbundes für Kriegsgefangenenfragen weist, wie wir hören, seit Freitag Sittjof Hansen in Berlin. Er wurde vom Reichspräsidenten Ebert und vom Minister der Auswärtigen Dr. Köster empfangen und hat sich heute nach Swinemünde begeben, um dort bei dem Eintreffen eines Gefangenen-Transportes aus Rußland anwesend zu sein.

Die Räumung des Maingaaues beendet.

Paris, 17. Mai. Sabas meldet aus Mainz: Die Räumung des am 6. April besetzten Brückenkopfes wurde am Montagmorgen 9.30 beendet. Die Abfahrt der Truppen vollzog sich in größter Ruhe und ohne Schwierigkeiten.

Tirol und Bayern.

Innsbruck, 18. Mai. Zu dem wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland erklärte der Landeshauptmann, daß der Alliierten-Verband dem Bestreben des Landes, sich wirtschaftlich an Bayern anzuschließen, kein Hindernis in den Weg legen werde.

Der russisch-polnische Krieg.

Konstantinopel, 17. Mai. (Sabas.) Die Nachricht von der Befreiung von Lissk durch die Bolschewisten wird dementiert. Diese ziehen alle ver-

henden Haushalte auf etwa fünfzig Millionen, die schwebende Reichsschuld auf zweihundert Milliarden. Die von seinem Vorgänger Erbert angeregte Steuerreform müsse unter allen Umständen durchgeführt werden, der, wie er, Wirth als Reichsfinanzminister noch genauer Kenntnisnahme der Steuerkräfte feststellen könne, sehr wenig für die Sicherstellung seines eigenen Vermögens getan habe. „Den Weg der Verkleinerung und Verhinderung mit den anderen Völkern müssen wir gehen“, fuhr Herr Wirth fort, „in diesem Weite müssen wir auch nach Spa gehen. Keinem zweiten Diktatfrieden aber werden wir dort schließen.“

Aushebung eines politischen Geheimbüros in Neßlenburg.

Berlin, 18. Mai. Am 16. Mai ist, wie die BZV. mitteilen, in Schwerin ein politisches Geheimbüro des Stabes Lettow-Vorbeck ausgedehnt worden. Ferner wurde auf verschiedenen Gütern in der Nähe von Gylde eine große Menge Waffen, Munition und Flugzeugteile beschlagnahmt.

Die Brotversorgung.

Berlin, 18. Mai. Wie die von Richard Calwer herausgegebene wirtschaftliche Korrespondenz mitteilt, hat die Reichsgetreidekasse ein Rundschreiben folgenden Inhalts an alle selbstwirtschaftenden Kommunalverbände gerichtet:

„Trotz des Hinwieses auf die Gefährdung der Brotversorgung haben die Ablieferungen an Brotgetreide und Gerste nicht die erhoffte Wirkung gehabt. Da die Bestände der Reichsgetreidekasse nahezu völlig erschöpft sind und die Gefahr eines allgemeinen Zusammenbruchs der Brotversorgung in äußerst bedrohliche Nähe gerückt ist, so ist die Reichsgetreidekasse nunmehr gezwungen, aus den für die Selbstbewirtschaftung des Kommunalverbandes bestimmten Vorräten die sofortige Lieferung der gesamten Mengen an Brotgetreide und Mehl zu verlangen, die den für die versorgungsberechtigte Bevölkerung bis zum 15. Juni 1920 erforderlichen Bedarf übersteigen. Für die in Betracht kommenden Getreide- und Mehlmengen ist sofort bei der Getreideabteilung der Reichsgetreidekasse Abteilung Einkauf, Berlin W 50, Anfuhrtenweg 237, telegraphische Verbindungen einzufahren. Die den Kommunalverbänden durch den Kauf, durch die Lagerung der Getreidemengen u. d. erwerbsenden Unkosten werden von der Getreideabteilung der Reichsgetreidekasse übernommen. Soweit diese Mengen nicht aus den noch von den Landwirten des Kommunalverbandes abgelieferten Vorräten erfüllt werden können, wird die Reichsgetreidekasse die dem Kommunalverband bestimmten Mengen so bald wie möglich zurückliefern. Sie wird dazu auch im Stande sein, da sie die Ermächtigung und die finanziellen Mittel zur Einfuhr von mehreren hunderttausend T. Auslandsgetreide erhalten hat. Davon sind nach dem 1. Januar 1920 annähernd 300 000 Tannen fest gekauft, die jetzt allmählich eintreffen, jedoch für die nächsten Wochen bestimmt mit größerem Auslandszufuhr zu rechnen ist. Es handelt sich also nur um eine vorübergehende Maßregel, aus der der Kommunalverband der Reichsgetreidekasse herausgeholfen sollen und müssen.“

Das Zentrum und der Kölner Merus.

Köln, 18. Mai. In einer gestern auf Einladung der Zentrumsparthei abgehaltenen Versammlung von Geistlichen, die von annähernd 1000 Klerikern aus der ganzen Erzdiözese besucht war, wurde die Abspaltung vom Zentrum eingehend besprochen. Es kamen Redner beider Richtungen zum Wort. Der zweite Vorsitzende der Kölner Zentrumsparthei, Justizrat Wänig, führte aus, daß das Zentrum alles versucht habe, um einen Bruch zu vermeiden. Der Hauptredner, Universitätsprofessor Dr. Baucke aus Bonn, verteidigte die Koalitionspolitik des Zentrums als die Politik des Erreichbaren u. wies auch die Vorwürfe zurück, daß das Zentrum seinen Grundsatzen untreu geworden sei. Die Ausführungen Bauckes fanden stürmischen Beifall. Der Verlauf der Versammlung, der zum Schluß auch der Reichsfinanzminister Dr. Wirth bewohnte, zeigte, daß der Merus der Erzdiözese Köln mit wenigen Ausnahmen auf dem Boden der alten ruhmvollen Zentrumsparthei steht.

Die Neubildung des italienischen Kabinetts.

Mailand, 18. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, hat der König nunmehr Ritti mit der Kabinettsbildung beauftragt, nachdem Bonomi auf die Erklärung der katholischen Volkspartei hin verzichtet hatte. Die Unterhandlungen mit den zu Wintern außerordentlichen Parlamentariern sind in vollem Gange. Ritti ist angeblich entschlossen, die Regierung bald auch ohne die Beteiligung der katholischen Volkspartei zu bilden.

Letzte Nachrichten.

Paris, 19. Mai. Boncompagni übermittelte Willerand sein Rücktrittsgesuch als Mitglied der Wiedergutmachungskommission. — Willerand wird am Samstag im Finanzausschuß und im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten über die Besprechungen von Syde Bericht erstatten.

Nach dem Berl. Tagebl. sind die in der kürzlich überreichten Liste der Entente der Kriegsverbrechen beschuldigten Deutschen vom Oberreichsanwalt für die Zeit vom 7.—20. Juni zur Vernehmung nach Weizsäcker geladen worden.

Leipzig, 18. Mai. Die heutige Leipziger Staatsversteigerung hat wieder einen Preisabschlag von 20 bis 3 Prozent gegen die letzte Versteigerung ergeben.

Samburg, 18. Mai. Anlässlich des Streiks der Werksangehörigen hat nun auch die Dampfabfertigung, die einzige Werft, auf der bisher noch gearbeitet wurde, den Gesamtbetrieb eingestellt, jedoch nun die Arbeit auf sämtlichen großen Samburger Schiffswerften zum Stillstand gekommen ist.

fügbaren Streitkräfte aus dem Kaukasus zurück, um gegen die Polen kämpfen zu können.

Kraus, 17. Mai. Wie der Telegraphen-Union berichtet wird, sind in ganz Polen neue Musterungen für den 25. Mai angeordnet worden. Aufgerufen wurden die Jahrgänge 1896, 1900 u. 1901.

Ernstes Krisis im deutschen Wirtschaftsleben; das Stocken der Kaufkraft.

Mannheim, 18. Mai. Die Nachrichten aus zahlreichen deutschen Industriegegenständen sprechen von einer ernststen Krise infolge fortgesetzter Stockung des Geschäftsganges und Kaufkraft. Umfangreiche Arbeiter-Entlassungen stehen bevor, namentlich in der Rheinpfalz, im Rheinland und in Thüringen. Zahlreiche große Werke stehen vor Zahlungsunfähigkeit. Besonders kritisch ist die Lage in der Lederindustrie, in der Möbel-, Tonwaren-, Glas- und Garn-Industrie.

Birmensdorf, 18. Mai. Die Lage in der hiesigen Schuhindustrie hat sich außerordentlich ernst gestaltet. Die Schuhfabriken sind mit Millionen Fertigschuhen angefüllt, ohne daß seit Wochen irgend ein Absatz zu verzeichnen wäre. Viele Aufträge wurden in den letzten Wochen noch aufgehoben, so daß noch Verkäufe unter großen Verlusten vorgenommen werden mußten. Infolgedessen haben bis jetzt vier Schuhfabriken den Konkurs eröffnet, weitere zwölf befinden sich in ernststen Zahlungsunfähigkeit. Eine große Anzahl Fabriken mußte die Betriebe schließen und die Arbeiter entlassen. Heute findet in Birmensdorf eine Konferenz zwischen Vertretern der Regierung, Arbeitgeber und Arbeitnehmern über die Lage statt.

Beeinflussung des Schuhmarktes.

Berlin, 18. Mai. Das Reichswirtschaftsministerium hat sich, mit Rücksicht auf die zurzeit auf dem Schuh- und Ledermarkt bemerkbare völlige Geschäftsstockung, dafür entschieden, die Ausfuhr von Luxus-Schuhwerk in gewissen Umfange freizugeben. Das Schuhgewerbe soll so die Möglichkeit erhalten, seine Arbeiter weiter zu beschäftigen. Die Ausfuhr wird nur für besonders hochwertiges Luxus-Schuhwerk, insbesondere Lackstühle, Tanzschuhe, hochschöne Überzieher-Damenstiefel erteilt, und zwar ausschließlich an die Hersteller von Luxus-Schuhwerk selbst. Außerdem bekommen solche Schuhhersteller die Genehmigung zur Ausfuhr von Luxus-Schuhwerk nur dann, wenn sie der Reichsschuhverforgung, G. m. b. H., bis zur Hälfte der Anzahl der ausgeführten Schuhe Gebrauchs-Schuhwerk besonders billig zur Verfügung stellen.

50 Millionen Haushalts-Defizit.

Köln, 18. Mai. In einer Zentrumsversammlung sprach gestern Abend der Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Er schätzte den Haushalts-Defizit des kom-

Zur Liste der Zentrumskandidaten für
Hessen-Rhnan

Provinziales.

Hc. Wiesbaden, 18. Mai. Das Preussische Staatsministerium hat an Mitglieder des Landesauschusses des Regierungsbereichs Wiesbaden um denselben zu versichern, ernannt: Stadtrat Fielowski-Frankfurt a. Main, Stadtverordneter Gopf-Frankfurt a. Main, Generalsekretär Witte-Wiesbaden, Dekonomiser Schmitt-Molsberg im Westerwald, Justizrat von Ed-Wiesbaden und

* Die Siebenschäden in beiden Pessen. Am 30. April d. J. herrschte die Maul- und Klauenseuche in Purbach in 35 Gehöften (10 Gemeinden in 6 Kreisen), die Räude der Finkhafer in 125 Gehöften (109 Gem.

an allen Hochschulen heraus, sowohl unter Zustimmung der Röhnen einzelner im Zug befindlicher Korporationen; der Kommandeur hatte in seiner Ansprache ausdrücklich die Neutralität des Korps von jeder Politik betont. Ueber das Verhalten des Korps in Thüringen sind Darstellungen in Parlament und Presse gegeben worden, die das Marburger Studentenkorps auf das stärkste zu verunglimpfen und obendrein den beklagten Klassenhaß zu füttern geeignet sind. In unannehmlicher Weise wird dabei auf Einzelaktionen hin dem schwebenden gerichtlichen Verfahren vorgegriffen, und das öffentliche Urteil den vornberein nach einer bestimmten Richtung aufsteigend beeinflusst. Die Universitätsbehörden müssen es im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit absehen, auf diesem Wege zu folgen. Sobald das gerichtliche Verfahren abgeschlossen ist, wird die Öffentlichkeit über den wahren Sachverhalt volle Aufklärung finden. Nach den bei der Universität bereits eingegangenen Berichten darf unser Studentenkorps dieser Veröffentlichung mit gutem Gewissen entgegensehen. Wenn in Thüringen Verbrechen einzelner vorgekommen sind, so werden sie ihre Sühne finden; auf jeden Fall wissen wir aber mit Freude die herabgemindernden Angriffe auf das Korps zurück und ebenso die bis zur Verunglimpfung gesteigerte Verunglimpfung der Marburger Studentenschaft. Diese war, wie wenige andere Bevölkerungsteile in der Stunde der Not bereit, sich zur Erhaltung der Ordnung im Vaterlande einzusetzen; wir wissen welchen Dank wir ihrer vorbildlichen Hingabe und Opferwilligkeit schulden.

Limburg, 20. Mai.

= Zur Elternbeiratswahl am Gymnasium. In unserem geistigen Artikel haben wir auf die Bedeutung dieser Wahl hingewiesen. Unsere Absicht war es, uns von jeder Polemik gegen die von anderer Seite aufgestellte List fernzuhalten. Denn wir sind der Meinung, daß die Wahlen für die Secretariate der Eltern an einer Schule einen vornehmen Ton und eine geordnete Behandlung verdienen als sonstige Wahlen. Die Schärfung von Gegensätzen sollte dabei möglichst vermieden werden. Zu unserem Bedauern nützig uns jedoch ein Artikel in der Dienststammmer des „Umb. Anzeigers“ zu einem Wort der Abmahnung. Dort glaubt jemand die sogenannte „freie“ Liste damit empfehlen zu müssen, daß er der Liste „einseitige Interessenvertretung“ und „unbezogenen Konfessionalismus“ vorwirft. Wegen dieses Vorwurfs legen die Kandidaten der katholischen Liste entschieden Protestation ein. Ihre katholische Ueberszeugung hindert sie nicht, allen Konfessionen an einer gemeinsamen Anstalt gleiches Recht zuzugestehen. Umgekehrt aber ist damit, daß man sich selber „frei“ nennt.

Seine große Rede ist ein politisches Ereignis ersten Ranges für Limburg.

= Für Bingsdienstag ist eine große Tagung für katholische Frauen und Jungfrauen hier in Aussicht genommen. Veranstaltung wird dieselbe zwar vom Zentralvorstand des Kathol. Frauenbundes in Köln, der durch eine Vertretung an der Tagung teilnehmen wird. Außerdem mit der Tagung verbundenen Versammlungen sind aber alle kathol. Frauen und Jungfrauen eingeladen. Die Tagung wird mit einer hl. Messe und Ansprache um 8 Uhr im Dom eröffnet. Alle Sitzungen und Versammlungen find in der unmittelbaren Umgebung von Limburg (Rabnau, Goldener Grund und Besterwald) unter Teilnahme des Zentralvorstandes abgehalten. An diese Sitzung schließt sich um 11 Uhr eine öffentliche Versammlung an, in der Fräulein Dr. Wingenrath das Thema „Unsere Jugend“ behandeln wird. Die Hauptversammlung ist nachmittags um 3 Uhr und wird sich der hohen Auszeichnung der Teilnehmenden des Societ. Herrn Bischofs zu erfreuen haben. In dieser Versammlung wird die erste Vorsitzende des Frauenbundes, Fel. Hedwig Dransfeld, Abgeordnete zur Dt. Nationalversammlung, über die Zeitverhältnisse und deren Forderungen an die kathol. Frauenwelt, Frä. Oberlehrerin Breuer über die Beziehungen der neuen deutschen Weichsel-Fassung zur Schule reden. Es kommen demnach hochbedeutungsvolle Fragen, welche die katholischen Frauen und Jungfrauen lebhaft interessieren dürften, durch hervorragende Rednerinnen zur Besprechung und wird eine Gelegenheit zu Belehrung und Aneiferung beaufs. Erfüllung der von unserer Zeit der Frauenwelt auferlegten Pflichten geboten, welche kaum besser gedacht werden kann. Diese Gelegenheit werden darum gewiß gerne Frauen und Jungfrauen, namentlich auch die Mitglieder des Kathol. Frauenbundes, des christl. Müttervereins und der Marianischen Congregation umflüßt benutzen, um ihre Eingabe an die Lösung der großen Aufgaben der Frauen in der Gegenwart neu zu bezeichnen. Eine politische Färbung hat die Tagung nicht.

ange, wie einmald selten beobachtet wurde.

= Arbeitsmarktlagebericht des Kreisarbeitnachsweises Limburg im Monat April 1920. Die bereits im Monat März eingetretene Besserung der Arbeitsmarktlage hielt auch im April an. Die Kohlenbelieferung war im allgemeinen als gebessert zu bezeichnen und beeinflusste die Industriebetriebe recht günstig. Die unrichtigen wirtschaftlichen Verhältnisse hatten Zurückhaltung von Aufträgen zur Folge. Im Holz- und Belleidungsgewerbe hielt die Kaufkraft des Publikums nach. Die Landwirtschaft konnte voll auf mit mäßigen Arbeitskräften besetzen werden, dagegen mangelt es an landwirtschaftlichen weiblichen Dienstboten. Im Bergbau trat ein Rückgang von offenen Stellen ein. In der Industrie der Steine und Erden war die Nachfrage nach Arbeitskräften recht lebhaft. Größere Einstellungen erfolgten in Kalksteinbrüchen, Kalksteinvermehren und Ziegelleien des Kreises Limburg. Ober- und Unterhahn. Das Metallgewerbe war wieder stärker aufnahmefähig. Während der Bedarf an Schlossern jetzt rascher gedeht wurde, blieben ein Teil Schmiedestellen unbesetzt. Im Holzgewerbe ging Ende des Monats die Nachfrage nach Weiblichern infolge Zurückhaltung von Aufträgen zurück. Im Belleidungsgewerbe hielt sich der Bedarf an Schneidern und Schuhmachern in bescheidenen Grenzen. Das Baugewerbe zeigte im wirtschaftlichen Gebiet des Kreisarbeitsnachweises im April gegen den Vormonat keine Besserung. Eine größere Anzahl Maurer und Stuckateure waren zur Annahme auswärtiger Arbeitsstellen gezwungen. Die Vermittlung hatte infolge Mangel an Unterkunft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Für Raschisten und Deiser war reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden. Die Handelsfirmen hielten mit Neueinstellungen von Personal zurück. Besonders ungünstig liegen die Verhältnisse für Bewerber der Lebensmittel- und Porzellanfabrikwarenbranche. Die Stellenvermittlung wurde stark in Anspruch genommen. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt konnte der Bedarf an Hausangestellten trotz gesteigerter Löhne nicht befriedigt werden. Es meldete sich im April insgesamt 681 Arbeitssuchende (im März 406); offene Stellen waren verfügbar 1265 (im März 799); 692 Vermittlungen kamen zustande (im Vormonat 518). Nach den Geschlechtern gegliedert suchten 592 (im Vormonat 449) Männer um Arbeit nach, 1164 (im Monat März 692) freie Arbeitsplätze waren verfügbar, 598 (im Vormonat 478) Personen waren in Arbeit gebracht. Den 30 (im Vormonat 47) sich meldenden Frauen fanden 91 (im März 107) offene Stellen gegenüber, während 84 (im März 40) weibliche Arbeitsvermittlungen erledigt wurden.

Auf Sonntag, den 18. Juni, findet in Limburg

mittend um 9 Uhr eine wichtige Beauftragung aller

Ortsgruppen statt, zu der noch Einladungen nachfolgend
angeordnet werden.

Kirchliches.

* **And. Bader**, 18. Mai. Im Benefizien-Kirchhof St. Ottilien traf aus Daresdal von St. Scholasticus der schmerzliche Nachruf ein, daß der Bischof und apostol. Vikar mit dem ganzen deutsch-schlesischen Bistumspersonal, insgesamt 81 Bischöfen u. Bischöfen, von der englischen Regierung aus-
gewiesen worden ist.

Vermischtes.

* Eine bezeichnende Kandidatur. Die Deutsche Volkspartei stellte im Wahlkreis Dresden an letzter Stelle den Vorsitzenden des Evangelischen Bundes Dr. Eberling als Kandidaten auf.

* Die Zukunft der „Höln. Volkszeit.“ Höln, 18. Mai. Von Höln aus wurde eine Meldung verbreitet, daß die „Höln. Volkszeit.“ in den Besitz des Thesen-
kongresses übergegangen sei. Diese Meldung ist, wie wir zuverlässig erfahren, irreführend und entspricht nicht den Tatsachen. Richtig ist nur, daß nach verschiedenen Seiten Verhandlungen schweben, um das Unternehmen auf eine breitere Grundlage zu stellen.

* Der Zug des Todes und des Lebens. In der Zeit vom 11.-20. März hat, wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ mitteilt, in einer Reihe deutscher Städte die Sterblichkeits- und Geburtenziffer überschritten, so in Berlin, Potsdam, Dortmund, Dresden, Erfurt, Magdeburg, Weimar, Göttingen, Halle, Köln, Offenbach a. R., Osnabrück und Stuttgart. In Jena

ist die Sterbe- und Geburtenziffer gleich groß. Der Geburtenüberschuss ist in der Mehrzahl der deutschen Städte erscheinend klein. Zum Beispiel kamen in Berlin auf 702 Geburten 681 Todesfälle, in Frankfurt a. R. 165 auf 160, in Hannover 174 auf 168. Damit verglichen man einmal die englischen Städte. In London kamen auf 2771 Geburten 1456 Todesfälle, in Birmingham 681 auf 685, in Glasgow 711 auf 697. Am schlimmsten steht es in Osnabrück, wo in Jena auf 1064 Todesfälle nur 417 Lebendgeburteten kamen, in Budapest 915 auf 577, in Prag 267 auf 194.

Turnen und Sport.

* **Billmar, 15. Mai.** Am Sonntagvormittag fanden hier die Bezirks-Kampfspiele im Faust- und Fußball statt. Um 1 Uhr mittags stellten sich die einzelnen Mannschaften auf dem schon gelegenen Spielplatz an der Straße zum 2. Gouturmarkt 2 u. 3. Gouturmarkt. Vor einer zahlreichen Zuschauermenge, die mit großem Interesse das Spiel der Turner verfolgte, wickelten sich die einzelnen Kämpfe ab. Der spannendste Kampf war wohl das Spiel Limburg 1 gegen Billmar 1, zweier gleichwertiger Mannschaften. Hier zeigte sich, daß durch Training und geschicktes Spiel die Billmarker Mannschaft mit 57:48 den Sieg und damit die Bezirksmeisterschaft an sich reißen konnte. Nicht unerwähnt bleiben darf das Fußballspiel Limburg-Billmar, in dem sich Billmar der überlegenen Ballbeherrschung und dem Kombinationsspiel der Limburger Fußballkämpfer gegenüber mit 6:1 geschlagen beugen mußte. Die Resultate sind folgende: Fußball A-Klasse: Billmar 1 gegen Dietrichen 1 50:20; Limburg 1 gegen Dietrichen 1 48:25; Billmar 2 gegen Limburg 2 48:30; Billmar 2 gegen Dietrichen 2 46:15; Limburg 2 gegen Dietrichen 2

58:25. Fußball: B-Klasse: Billmar 1 gegen Limburg 1 6:1. Am 30. Mai spielen die Bezirksmeister der A- und B-Klasse Billmar 1 und 2 um die Gaumeisterschaft in Weimar.

Handelsnachrichten.

* **Frankfurt, 18. Mai.** Eine Versammlung der Frankfurter Lederhändler beschloß sich mit der augenblicklichen Geschäftslage. Es wurde festgestellt, daß Verkäufe in den letzten Wochen überhaupt nicht mehr getätigt wurden, da die Konsumenten nur den allernotwendigsten Bedarf sich zulegen. Man sprach allen Ernstes über die Frage eines härteren Preisnachlasses, um einen Kaufpreis zu bieten, denn das Lager solcher Lederwaren vergrößert sich mit der Zeit weit über die Kosten, zumal auch für die pflegliche Behandlung Sorge getragen werden müsse. Was die Zukunft anlangt, so müsse man sich auf ein weiteres Sinken der Preise wohl gefaßt machen. Die Lederhändler sahen auf der Ware u. mühten sie eben mitgedrungen loszulegen.

Eingefandt.

In Nr. 112 vom 17. Mai des „Raff. Boten“ gibt ein Beamter der unteren Besoldungsklassen seiner völligen Enttäuschung Ausdruck, die die neue Besoldungsreform den unteren Beamtenklassen gebracht habe. Zum Vergleich vergleicht er — soweit Schlässe aus den ungenau wiedergegebenen Zahlenmaterial möglich sind — das Einkommen eines Beamten der Gruppe 2 mit einem solchen der Gruppe 13; der letzteren u. a. die Rangverhältnisse an. Schon aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich das Schiefe der Darstellung. Der Vergleich wird erst passend durch die Zusammenstellung sämtlicher Be-

züge und Steuerlasten von Beamten der Gruppe 2 mit solchen der Gruppe 10, die die weitaus größte Zahl der früher sogenannten Beamten angehört:
Gruppe 2: Grundbesitz 6400 M., Ortszuschlag nach Klasse C 2000 M., Steuerzuschlag (50 Prozent) 4200 M., Einkommensteuer 1671 M., tatsächliches Einkommen 10 929 M.

Gruppe 10: Grundbesitz 12 600 M., Ortszuschlag 3200 M., Steuerzuschlag 7900 M., Einkommensteuer 4446 M., tatsächl. Einkommen 19 254 M.
Dieser Vergleich zeigt jedenfalls eine andere Sprache als der vom Herrn Eingefander belobte. Wie man angesichts der Tatsache, daß die neue Besoldungsreform die Grundbesitzer der unteren Beamten um 24 1/2 Proz. die mittleren um 135 Proz. und der Oberbeamten um nur 84 Proz. aufgebessert hat, sagen kann, diese Reform gedreht in den Papierkorb, wird immer unheimlich blickend.

Verantwortlich f. d. Anzeigen: J. D. Ober, Limburg.



AMBI-Massivbau
AMBI, Abt. 1/2
Berlin-Johannisthal.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 6 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Fritulein

Clara Hilf
im Alter von 63 Jahren, nach längerem Leiden und öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Limburg, New-Jersey, 19. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom St. Vinzenz-Hospital aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage morgens 8 Uhr im Dom.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Schwester, Fräulein

Josefa Metz
spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. Ganz besonders den barmherzigen Schwestern für ihre liebevolle Pflege meinen Dank.

Gleichzeitig danke ich für die bestellten hl. Messen und Kranzspenden.

Wilhelm Metz.
Hadamar, den 19. Mai 1920.

Gemüse-Verkauf.

Freitag, den 21. Mai 1920 von 2 bis 4 Uhr nachmittags in der städtischen Gemüseverkaufsstelle in Hofpithofe. Verkauf von Spinat, Radieschen und Petersilien.

Städt. Lebensmittelamt.

Oberförsterei Rennerod.

Am Dienstag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr werden in der Wagner'schen Gastwirtschaft in Arntsdorf aus der Försterei Arntsdorf, Distrikt Erbsenried, Schlichthof, Schallstein, Braunsberg und Klionsholz verkauft:

Eichen: 19 Stämme mit 11 Bstn., And. Laubholz: 90 Rm. Reiser, Nadelholz: 380 Stangen 1.—3. Klasse, 1170 4.—6. Klasse, 80 Rm. Reiser.

Donnerstag, den 27. Mai, vormittags 9 Uhr in der Gastwirtschaft Schäfer in Rennerod aus der Försterei Waldmühlen, Distrikt Verb. Wald, Gubenstein, Wögenstein und Stinbeck:

Eichen: 1 Stamm mit 0,37 Bstn., 240 Rm. Reiser, Buchen: 145 Rm. Reiser, And. Laubholz: 70 Rm. Reiser, Nadelholz: 300 Stangen 1.—3. Klasse, 210 4. u. 5. Klasse. (7835)

In unter Genossenschaftsregister Nr. 39 ist heute eingetragen worden:

„Wäckerlicher Ein- und Verkaufsbereich Stahlhofen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Stahlhofen.“

Gegenstand des Unternehmens ist: Gemeinsame Beschaffung landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Vorstand: Mathias Sommerich, Landwirt, Johann Kling, Landwirt, Peter Reusch, Landwirt, alle in Stahlhofen. Kassamann 100 Mark. Nächste Wahl der Geschäftsanteile 10. Sitzung vom 5. April 1920. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in der Mittelschleifchen Bauernzeitung in Nollens. Die Willensbekundung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden jedem gestattet.

Montabaur, den 6. Mai 1920. (7898)

Preussisches Amtsgericht.

Spar- und Dahrlehnkassette
e. G. m. u. H.

Langendernbach.

In unserer Generalversammlung vom 9. Mai 1920 wurde die Umwandlung unserer Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht beschlossen. Deswegen wurde der Geschäftsanteil auf 300 Mark, die Kassamann für jeden Geschäftsanteil auf 1000 Mark und die höchstzulässige Beteiligung von Geschäftsanteilen für jedes Mitglied auf 10 Stk. festgesetzt.

Wir bringen dieses hiermit unseren Gläubigern zur Kenntnis mit der Aufforderung, sich bei uns zu melden, falls sie dieser Aenderung widersprechen.

7896) Der Vorstand.

Ein Transport schöne Hannoveraner Ferkel und Läuferchweine
heute eingetroffen und zu verkaufen bei **Peter Wünschmann, Billmar.**
Hauptstr. Runkel Nr. 23.

Ein elegantes schönes braunes Gespann, 6 und 7-jährig, platte

Münsterländer Stuten,
1,70 Meter groß, ein- und zweispännig zugesattelt, fahrt, flott im Fuhrwerk, für jedes Fuhrwerk, besonders für Landwirte geeignet, auch einzeln zu verkaufen.

Solmscher Hof, Weglar,
Telefon 183.
Ein nicht allzu schwerer

Amboss
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 7886 an die Exp.

la. Fußbodenlack
mit und ohne Farbe,
Deckenbürsten, Pinsel,
sowie sämtl. Farbwaren
empfehlen das Farbengeschäft

J. Arnet Nachf., Limburg,
(Inh.: Max Büdel),
Salzgasse 8. 511 Telefon 211

Färberei u. chem. Waschanstalt
Oskar Klarner, Siegen
Fernsprecher 849. 5494
Annahmestelle bei Frau
K. Hartmann, Limburg, Neumarkt Nr. 8,
Pinnepresserei für Hoch- und Flachpläne.

Schwämme!

Fensterleder!

Bade-, Kinder-, Fenster-, Wagen- und Tafel-Schwämme billig

Großverkauf **J. Schupp, Seilerei,** Kleinvverkauf
Limburg, Frankfurterstraße 15. Telefon 277

Strohhutlacke
in allen Farben,
Strobin
zum Reinigen der Strohhüte empfiehlt

J. Arnet Nachf., Limburg,
(Inhaber Max Büdel),
Salzgasse 8. 510 Telefon 211

Café Höhler,
Villmar.
Eis, Weine, Liköre, Kaffee,
Schokolade
zu jeder Tageszeit. 7947

Von einem größeren industriellen Werk wird zum möglichst baldigen Eintritt gesucht

Herr oder Dame,
perfekt in der Kurzschrift und auf der Schreibmaschine.
Angebote sind zu richten unter Nr. 713 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dieses Geschäft sucht zum Anfertigen von Schürzen und Wäsche sowie zum Abändern von Damen-Konfektion im Hause

perfekte Näherin.
Zuschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Expedition dieses Blattes erbeten unter Nr. 7828.

Leder-Treibriemen
„Wormatia“, ges. gesch. 7669
bestes Fabrikat, lief. vorteilhaft
B. Elbert, Riemenfabr., Worms.

Braves, fleißiges
Mädchen
für sofort gesucht. 7838
Rehgerei Röhner,
Bräunersdorf 13.

Mädchen
tagsüber für Hausarbeit
gesucht. 7930
Dolheimerstraße 10.

Ehrliches, braves
Mädchen
von 16 bis 20 Jahren bei
hohem Lohn und guter Ver-
handlung gesucht. 7922
Frau Ad. Cuiembach,
Gastwirtschaft,
Molsheim, b. Montabaur.

Junges Mädchen
in kleinen Haushalt (zwei
Personen) für sofort gesucht.
Näheres 7914
Schlenker 18.

Zimmermädchen
für baldigen Eintritt ge-
sucht. 7863
Kassauer Hof,
Limburg.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung,
aus achtbarer Familie so-
fort gesucht. 7825
Gottfried Schaefer,
Nähschneiderei und
Fahrräder.

Eine
Haushalterin
zur selbständigen Führung
einer kleinen bürgerlichen
Haushaltung gesucht.
Näheres bei 7839
Peter Schnupp,
Montabaur.

Weiteres, zuverlässiges
Mädchen,
in Küche und Hausarbeit
erfahren, gegen hohen
Lohn zum baldigen Ein-
tritt gesucht. 7893
Frau Fabrikdirektor
Mödenberg,
Parkstraße 7

Ehrliches
Dienstmädchen
sofort gesucht. 7711
Diegerstraße 31.

Jüngeres
Monatsmädchen
von 15 bis 18 Jahren, aus
der Nähe Limburgs in einen
kl. Haushalt nach Limburg
gesucht. 7774
Schönberg, Schlachthof.

Ein **Mädchen**
sofort gesucht. 7821
Diegerstraße 30.

Tüchtiges Mädchen
oder Frau
täglich für einige Stunden
gesucht. R. Exp. 7832

Tüchtige Wäsche
sofort gesucht. 7831
zu erfr. in der Exped.

Ehrliche saubere
Person
zum Buben gesucht. 7829
Gedr. Reuß,
Bahnhofstr.

Tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sofort ge-
sucht. zu erfr. Exped. 7830

Braves
Mädchen
welches schon gedient hat,
gegen guten Lohn und gute
Verpflegung zum 1. Juni
gesucht. 7679
Näheres Expedition.

Schwere Schuhmacher-
Näh- u. Doppelmaschine
nach neu zu verkaufen od.
gegen ganz sch. Seiden- od.
Ausputzmaschine zu ver-
kaufen. 7706
Wilhelm Balduß,
Bellingen b. Langenhahn.

1. Hausmädchen
für hochherzliche Land-
haus am Rhein bei hohem
Lohn sofort gesucht. 698
W. Th. von Deichmann'sche
Verwaltung, Mehlem a. Rh.

Verloren.
Brief verloren gegangen.
Der Finder wird gebeten,
denselben geg. Belohnung
an den Adressat zu senden.

la. frische Spargel
per Pfund Mt 3,50,
eingetroffen. 7865

Ed. Trombetta Nachf.
Limburg, Barfäßerstr. 6.

Robbaarmatrasen,
Rapalmatrasen,
Seegrasmatrasen
aus bestem Drell. 1275
B. Bommer.
Limburg, Neumarkt 7.

Ein gut erhaltener,
wenig gebrauchter
Kinderwagen
mit Verdeck, vernickelt,
braun lackiert, Gummi-
bereifung preiswert zu
verkaufen. 7936
zu erfr. in der Exped.

Fahrrad
mit noch guter Gummi-
bereifung (fast neu) für 650 M.
zu verkaufen. 7921
Näheres Expedition.

Motorrad
H. S. U. 3 1/2, PS. gute Be-
reifung, fahrbar, zu verk.
Kadamar, 7871
Bornagasse 10.

Eine Ideal-Maschine
Garantie durch u. fehler-
frei, gegen Höchstgebot zu
verkaufen.
Offerten unter 7895 an
die Expedition.

Moinger Handtase
frisch eingetroffen, per Stck
85 Pfg.; bei Abnahme von
Rufen, Inhalt 60 Stck,
per Riste M. 45.—
G. Ludwig,
Obere Fleischgasse 8,
7885 Telefon 265.

Ein guterhaltener Küchen-
schrank, Höhe 2,27, Platt-
größe 120x57, einziehbar,
Größe 200x100 mit
eigener Ballustrade, zu ver-
kaufen. 707
Kadamar, Neugasse 29.

Junge tragende
Fahrhuh
zu verk. Oberfellers,
7857 Frankfurterstr. 17.

Flügel,
Polstermöbel
und **Antiquitäten**
zu verkaufen.
Näh. Exped. 7886

Ein **Gerren-Angus**
(mittlere Größe), Oberbr.
mit zwei Rufen, eine Weis-
felle, ein lederner Reise-
Koffer zu verkaufen.
Näh. Exped. 7889

Große Auswahl
Statuen,
Kreuze,
Bilder,
Leuchter,
Kerzen
empfehlen
Anna Seiser,
Röhmstr. 5.

Wer Besiz
an Grundstücken, Gütern,
Wäldern, Land und Ge-
schäften jeder Branche
verkaufen od. kaufen will,
wende sich an Danjaer u.
Kupp, Frankfurt a. M.
Ludwigstr. 6.

Ein **guterhaltener**
Zentrifuge
zu verkaufen. 7849
Friedhofen,
Hausnummer 158.

**Handleiter-
Wagen,**
sehr solide, kräftige Ar-
beit, stets vorrätig bei
B. Bommer,
1002 Neumarkt 7.

Ein braver 7761

Junge
kann das Müllerhandwerk
erlernen bei
Karl Möhler,
Gerrenmühle,
Camberg (Rassau).

Suchen zum 1. oder
15. Juni einen braven,
katholischen Mann von
17—20 Jahren zur Er-
lernung der Krankenpflege
und Beforgung von Kom-
missionen; sowie 2 brave
kath. Dienstmädchen im
Alter von 18—22 Jahren
für die Küche oder Haus-
arbeiten. 7855
Herr-Jesu Krankenhaus,
Dernbach b. Montabaur.

4-Zimmer-Wohnung
in Limburg gegen gleich
große Wohnung am Plage
zu tauschen gef. 7903
Stephansberg 2, 2. St.

Im Tannus, Wester-
wald oder an der Lahn
5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör für zwei Al-
tere Personen zum 1. Ok-
tober oder früher zu mieten
gesucht. Angebote an
Schmidt, Wiesbaden
Göthestraße 12.

Ein **silbernes Sand-
täfelchen**, enthaltend einen
größeren Geldbetrag, eine
Damenuhr usw. im Zuge
Montabaur-Westerburg
liegen gelassen. Gegen gute
Belohnung abzugeben in
der Exp. d. Bl. 7937

Am 1. Juni ein zuver-
lässiges, tüchtiges Mädchen
gesucht. 7885

Witt. Preuer,
Neumarkt 8.

**Frische
Schellfische**
eingetroffen. 7949

Derner:
Radieschen,
frischer Salat
und Gemüse
Frau Aug.
Barfäßerstraße 16,
Telefon 377, Limburg.

**Empfehle mich zu
Subunternehmern**
in und außer der Stadt.
Dafelst auch

Pflanzen
abzugeben. 7908
Joh. Köster,
Althändler.
Römer Nr. 1, Limburg.

Safer
im Kreise Weßberg zu
kaufen gesucht. Off. an
Bresenbach, unter 7930 an
die Exp. d. Bl. 7930

la. Schellfisch,
„**Nabeljau**“
eingetroffen.

Adolf Stein,
Limburg, Salzgasse 3.
Telefon 347. 7958

Eine **guterhaltene**
Zentrifuge
zu verkaufen. 7849
Friedhofen,
Hausnummer 158.

**Handleiter-
Wagen,**
sehr solide, kräftige Ar-
beit, stets vorrätig bei
B. Bommer,
1002 Neumarkt 7.

Ein braver 7761

DER „MANOS“ BAUHOHLSTEIN

ist kein Ersatzbaustein, sondern der billigste, der beste, der solideste und am leichtesten zu verarbeitende Baustein unserer jetzigen materialarmen Zeit und der Zukunft.

Man verl. Prospekt „E.“ durch
Jimmel & Co.
Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 41.
Fernspr. Römer 3792.
Telegramm Arbeitoo.

Nußbaumstamm

Länge 3,90 m, Umfang
1,22 m, zu verkaufen.
Pottum, Hausn. 63,
7845 Rös. Westburg.

Gebührenordnung

für die Benutzung des städt. Schlachthofes
zu Limburg a. d. Lahn.
Auf Grund der Besche vom 18. März 1868 und 9.
März 1881 betr. die Errichtung öffentlicher, auch für
den Schlachthof zu Limburg a. d. Lahn, sowie
des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, sowie
im Anschluß an § 8 des Ortstatuts betr. die Einführung
des Schlachthofes in der Stadt Limburg vom 22.
Febr. u. 18. März 1902 wird nach erfolgter Zustimmung
der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Gebühr-
ordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes
zu Limburg a. d. Lahn erlassen:

I. Schlacht- und Befahrungsgeldern.
Schlachthof. Schlachthof.
Für ein Ochsen, Bullen od. Stier 4,50 20,50
für eine Kuh und Kind 4,50 20,50
für ein Pferd 6,— 19,—
f. 1 Schwein einschl. Trichinensch. 2,— 18,—
für ein Kalb, Schaf od. Hammel 1,75 4,25
für eine Ziege 1,75 4,25
f. 1 Ferkel einschl. Trichinensch. 2,— 3,—
für ein Schaf od. Ziegenlamm 1,25 1,75

Dieselben Gebühren sind auch zu entrichten für
notgeschlachtet Tiere, die nach der Schlachtung erst in
den städt. Schlachthof eingebracht werden.

II. Gebührenordnung für Schlachtungen außerhalb
des Schlachthofes und für Nachschlachtungen.
Für ein Stück Großvieh oder Schwein 6 M., für ein
Stück Kleinvieh 3 M.

III. Wiegegebühren.
Für ein Stück Großvieh, lebend od. geschlachtet 1,50 M.,
für ein Schwein, lebend od. geschl. od. 1/4 Großvieh 1 M.,
für ein Kalb, Schaf und Ziege, lebend od. geschlachtet,
sowie für Lämmer 1 M., für einzelne Fleischstücke und
Fett bis 50 Kilo 0,50 M.

IV. Nachuntersuchungsgebühren des von auswärts
eingeführten Fleisches.
Taugliches Fleisch per Kilo 0,20 M., taugl. Fleischge-
stände das Stück 1 M., minderwertiges Fleisch per Kilo
0,10 M., Trichinenschau für eingeführtes Schweine- od.
Wildschweinefleisch 1 M., Trichinenschau für ein Stück
Auslandfleisch 1 M.

V. Stallgebühren.
Für ein Stück Großvieh für den Tag 1,50 M., für ein
Schwein 0,75 M., für ein Schaf, Ziege oder Kalb 0,75 M.,
für ein Pferd 1,50 M. Die Futterauslagen für Vieh
werden mit 20 Prozent Zuschlag zum Einkaufspreis be-
rechnet.

VI. Gebühr für Kälberfütterung.
Jahresgeb. Monatsgeb.
große Zelle 250 M. 80 M.
für Reiter 350 M. 100 M.
für sonstige Benutzer 200 M. 70 M.
mittlere Zelle 200 M. 60 M.
kleine Zelle 150 M. 40 M.
für Reiter 200 M. 140 M.
für sonstige Benutzer 150 M. 120 M.

Für eingelieferte Nachschlachtungen 1 Stück Großvieh
für den Tag 2 M., ein Stück Kleinvieh 1 M.; für Defen-
nung des Schlachthofes außer den festgesetzten Stunden
jedesmal 2 M.; Lagergebühren für eine Rinde oder Zeh
mit Inhalt für den Tag und Jentner 0,75 M.

VII. Salzgebühren.
Jahresgeb. Monatsgeb.
große Zelle 50 M. 10 M.
mittlere Zelle 40 M. 8 M.
kleine Zelle 30 M. 6 M.

VIII. Gebühren für Benutzung der Freibaut.
Für ein Stück Großvieh 10 M., für ein Schwein 6 M.,
für ein Kalb, Schaf oder Ziege 5 M.

Der Gebührenentwurf für die Benutzung des städtischen
Schlachthofes zu Limburg vom 10. Okt. 1906 und die
den erlassenen Nachträge vom 18. April 1917 und 17.
Mai 1918 werden hiermit aufgehoben.

Vorstehende Gebührenordnung tritt mit dem Tage
ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Limburg, den 30. April 1920.

Der Magistrat (gez.) Dr. Brämann.
Genehmigt.
Rath, den 8. Mai 1920.
H. N. 408/20
Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende, J. S. Plutti.
Wird hiermit veröffentlicht.
Limburg, den 18. Mai 1920.
7891) Der Magistrat.

Turn-Berein (G. B.) Jugend-Abteilung.

Auf vielseitigen Wunsch gelangt am Sonntag
(1. Feiertag), abends 8 Uhr, in der Turnhalle das
anlässlich des diesj. Antennens mit großem Erfolge
aufgeführte Theaterstück

„Ein verbummeltes Genie“

Lebensbild in zwei Aufzügen von Dr. J. Faust
nochmals zur Aufführung. — Der Reinerlös ist zur
Ausstattung der Jugendabteilung bestimmt.

Eintrittspreise: Num. Platz 3 M., Sitzplatz
2 M., Gallerie 1 M. — Karten sind bei den aktiven
Turnern und in der Turnhalle zu haben.

Holz-Verkauf.

Aus den Distrikten 20 b und 24 a Gemeindegelände
Wald Bredorf sollen 255 Nm. Nadelholz (Schicht-
holz), 2,4 Mtr. lang geschnitten, in 2 Losen
verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis 31. Mai vorm.
10 Uhr auf der Bürgermeisterei einzureichen.

Bredorf, den 15. Mai 1920.
7760) Der Bürgermeister: Wiegand.

Gasherde Elektr. Bügeleisen. Glaser & Schmidt, Limburg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
morgen 10 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Elise Bernd

geb. Konram

im 69. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden,
versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Bernd.

Limburg, Karlsbad i. Böhmen, Würzburg, den
19. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom
Sterbehause Holzheimerstraße 10 aus statt; das feierliche
Exequienamt wird Samstag morgen 8,30 Uhr im Dom gehalten.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem uner-
forschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4 Uhr
meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Onkel, Herrn

Georg Gotthardt,

Gastwirt und Wagnermeister,

nach langem Leiden, öfters gestärkt durch die heiligen
Sterbesakramente, im Alter von 78 Jahren zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Frau Christina Gotthardt nebst Kinder und Anverwandte.

Hangenmellingen, Mühlbach, den 19. Mai 1920.

Das Seelenamt wird Samstag, den 22. Mai, morgens 7 Uhr
gehalten; darauf folgt die Beerdigung. 7925

Neu eröffnet: Zahnpraxis Nachtmann & Herget in Waldernbach (Wirtschaft Hase I. Stock)

Moderne technische Einrichtung.
Billige, schonendste Behandlung aller Zahn-
krankheiten. 7764

Ziehen, Plombieren, Zahnersatz usw.

Sprechstunden:

Täglich von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr,
Sonntags von 9 bis 2 Uhr.

Hingerichtet

sind alle Augen auf die
schnelle Lieferzeit, sowie prompte
Bedienung der

Westerburger Färberei und
Reinigungsanstalt
Th. Hammerle, Westerbürg

Fabrik und Hauptgeschäft. 5988

Friedhofen, Bahnhofstraße 174 und
Driedorf (Dillkreis), Bahnhofstraße 18.

Metzger - Zinnung.

Die Mitglieder werden hiermit zu einer
außerordentlichen Versammlung
auf Dienstag, den 25. ds. Mts., nachmittags
3 Uhr in das Lokal „Zum Bahnd“ eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Wahl der Delegierten zum Bezirkstag.
3. Verschiedenes.

Limburg, den 20. Mai 1920.

Der Vorstand.



Achtung! Günstige Gelegenheit

für Brautleute!

Friedensarbeit.

Am Mittwoch, den 26. Mai, vorm.
11 Uhr versteigere ich freiwillig eine fast neue

4 Zimmer-Ausstattung

(Nußbaum und Eiche)

im Gasthaus Heinrich Bornwasser zu
Klingelbach bei Katzenelnbogen, bestehend aus

Doppelschlafzimmer, 2 Betten (komplett),
Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte
und Aufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatte,
2 Stühle.

Fremdenzimmer, 1 einschl. Bett, 1 Spiegel-
schrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte,
Spiegel und Aufsatz, 1 Schreibtisch.

Esszimmer, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Büffet,
1 Serviertisch, 1 Sofa.

Salon, 1 Sofa, 3 lederne Stühle, 1 Tisch, 1 Vertikow-
1 Uhr, 1 Salonspiegel, Nippesänder usw.

Porzellan, Bettwäsche, Kleider.

1 komplette Küche.

Sämtliche Sachen stehen vom 18. Mai ab zur
Besichtigung. 7894

Der Eigentümer

W. Koch, Klingelbach, Kirchstraße 14



Kupferne Waschkessel Kupferne Einmachkessel

in allen Größen vorrätig.

J. Brandenstein,
Kupferschmiederei.

7890

Prima Anzugs-,
Futter-u. Kleiderstoffe
Voile in vielen Farben
Mull, Batiste, Satin
Mousseline
Schürzenzeug pp.
in verschiedenen Preislagen.

Franz Siebert Söhne, Hadamar.

7807

1 Polier,
20 Maurer u. Handlanger
für Fabrik-Neubau in Wetter a. d. Ruhr gesucht.
Menage vorhanden.

Vangeschäft Jansen, Duisburg.
Zu mieten an den Pfingstfeiertagen bei Polier
Bäder, Oberhellerö. 7893

Trauer-Kleider
werden innerhalb 24 Stunden gefärbt.
Färberei Bender, Limburg L.,
Annahmestelle Neumarkt. 5688

Man verl. Prospekt „E.“ durch
Jimmel & Co.
Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 41.
Fernspr. Römer 3792.
Telegramm Arbeitoo.

Zwei Oberbetten,
(Friedensware), eine
Magazin-Wandungswinde
mit circa 15 Met. langem
Dunstseil, preiswert zu verk.
Hadamar,
Bornstraße 18, L.
7859

Frische Seefische

eingetroffen. 7923
Johann Gering,
Salzgasse 14.

Eine frischmolkende, horn-
lose Ziege, welche das
zweite Mal gelammt hat,
zu verkaufen. 7934
Hadamar, Bornstraße 16,
Ein Paar braune Tennis-
schuhe (Friedensware), Gr.
Nr. 39, ein Paar weiße
Tennisschuhe, Gr. 39,
6 weiße Sporttragen,
Größe 38, zu verkaufen.
Röh. Exped. 7907

Benzol-Motor,

circa 6 PS, stehend, 400
Touren, taubelos betriebs-
fähig, zu verkaufen, eventl.
kann Kreisfuge mitgeliefert
werden. Schriftl. Anfragen
unt. 7900 an die Exp.

Scheibenhüchsen

zu kaufen gesucht vom
Schützenverein Gaden.
Off. erb. an den Vor-
sitzenden, Förster Heides,
Möllingen. 7877

Ein Wurf 6 Wochen
alte schöne

Ferkel

zu verkaufen. 7931
Joh. Weber,
Niederzweilhem.

Ein Gespann
Fische,

mittelschwere Pferde, geig-
net zu jedem Fuhrwerk, zu
verkaufen. 7905
Joh. Wetz, Fuhrmann
Pottum, Post Rennerod.

2 Einlegschweine
zu verkaufen. 7902
Oberliefenbach,
Haus Nr. 16.

Glucke

mit 12 Küden zu verkaufen.
Hindenholzhäuser,
7913) Schulstr. 84.

Großer, machbarer
Hofhund

zu verkaufen. 7904
Röh. Exped.

2 gute Milchziegen,
weil überzählig, zu ver-
kaufen. 7910

Seidel, Damborn.

Glucke

mit 8 Küden und ein 4
Wochen altes Mutter-
lamm zu verkaufen.

Elz, Hofmannstr. 6.

Ein trächtiges
Schwein

zu verkaufen. 7875

Joh. Zeh, Wagner,
Fuffingen.

Hofhund
9 Mon., mittelgr., sehr wach-
sam zu verkaufen. 7861

Fuhrmann,
Zentralgefängnis.

Ein guter italienischer
Silberhals-Zuchthahn,

zweijährig, zu verkaufen
oder gegen Huhn zu ver-
kaufen. 7882

Graupfortstraße 9.

Gardinen,
Kurtläufer und
Gartenmöbel

zu verkaufen, am liebsten
gegen Ruder. 7881
Angehörigen zwischen 12
bis 1 Uhr Röh. Exp.

Schwerer, doppelpänniger
Wagen zu verkaufen, auch
gegen leichter z. verlausch.
Oberwener, 7912
Hausnummer 3.